

1 **1** Sintemal es viele unternommen haben, eine Erzählung von
 2 den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden,¹ ordent-
 3 lich zu verfassen, *so wie es uns die überliefert haben, die von
 4 Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind,
 5 *schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau
 6 gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Ordnung
 7 nach zu schreiben; *auf daß du die Zuverlässigkeit der Dinge
 8 erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.
 9 *Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa,
 10 ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abtei-
 11 lung Abia's, und sein Weib aus den Töchtern Aarons, und ihr
 12 Name war Elisabeth. *Beide aber waren gerecht vor Gott, un-
 13 tadelig wandelnd in allen Geboten und Satzungen des Herrn.
 14 *Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war;
 15 und beide waren in ihren Tagen weit vorgertickt. *Es geschah
 16 aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterli-
 17 chen Dienst vor Gott erfüllte, *traf ihn, nach der Gewohnheit
 des Priestertums, das Los, in den Tempel² des Herrn einzuge-
 hen, um zu räuchern. *Und die ganze Menge des Volkes war
 betend draußen zur Stunde des Räucherns. *Und es erschien
 ihm ein Engel (des) Herrn und stand zur Rechten des Rauch-
 altars. *Und als Zacharias (ihn) sah, ward er bestürzt, und
 Furcht überfiel ihn. *Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte
 dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und dein
 Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst
 seinen Namen Johannes heißen. *Und er wird dir (zur) Wonne
 und Freude sein, und viele werden sich über seine Geburt
 freuen. *Denn er wird groß sein vor [dem] Herrn; weder Wein
 noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutter-
 leibe an mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt werden. *Und viele
 der Söhne Israels wird er bekehren zu (dem) Herrn, ihrem
 Gott. *Und derselbe wird vor ihm hergehen in (dem) Geist
 und der Kraft des Elias, um (die) Herzen der Väter zu be-
 kehren zu den Kindern und Ungehorsame zur³ Weisheit der

¹O. sich völlig erwiesen haben. ²das Heiligtum. ³O. durch die.

und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier et-
 was zu essen? *Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen
 Fisch [und von einer Honigscheibe]; *und er nahm und aß
 vor ihnen. *Und er sprach zu ihnen: Dies (sind) die Worte,
 die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles
 erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht in dem
 Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. *Da öffnete
 er ihnen das Verständnis, daß sie die Schriften verstanden,
 *und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also muß-
 te der Christus leiden und am dritten Tage auferstehen aus
 (den) Toten *und in seinem Namen Buße und Vergebung der
 Sünden verkündigt werden an alle Nationen, anfangend von
 Jerusalem. *Ihr aber seid Zeugen hiervon; *und siehe, ich
 sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber blei-
 bet in der Stadt, bis ihr angethan werdet mit Kraft aus der
 Höhe.
 *Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien und hob seine
 Hände auf und segnete sie. *Und es geschah, indem er sie
 segnete, schied er von ihnen und ward hinaufgetragen in den
 Himmel. *Und sie huldigten ihm und kehrten nach Jerusalem
 zurück mit großer Freude; *und sie waren allezeit im Tempel,
 Gott lobend und preisend.

34 Reiches wird kein Ende sein. *Maria aber sprach zu dem En-
 35 gel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne? *Und
 der Engel antwortete und sprach zu ihr: (Der) Heilige Geist
 wird über dich kommen, und die Kraft (des) Höchsten wird
 dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren¹
 36 werden wird, Gottes Sohn genannt werden. *Und siehe, Elisa-
 beth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohne
 in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche
 die Unfruchtbare genannt war; *denn bei Gott wird nichts
 37 unmöglich sein.² *Maria aber sprach: Siehe, die Magd³ (des)
 38 Herrn; es geschehe mir nach deinem Worte. Und der Engel
 schied von ihr.
 39 *Maria aber stand auf in denselbigen Tagen und ging in
 40 Eile nach dem Gebirge in eine Stadt Juda, *und kam in das
 41 Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. *Und es geschah,
 als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das
 42 Kind in ihrem Leibe; und Elisabeth ward mit (dem) Heiligen
 Geiste erfüllt *und rief aus mit lauter Stimme und sprach:
 43 Gesegnet⁴ (bist) du unter (den) Weibern, und gesegnet⁴ die
 44 Frucht deines Leibes! *Und woher mir dieses, daß die Mutter
 meines Herrn zu mir kommt? *Denn siehe, wie die Stimme
 45 meines Grußes in meine Ohren drang,⁵ hüpfte das Kind vor
 Freude in meinem Leibe. *Und glücklich, die geglaubt hat,
 denn es wird zur Erfüllung kommen, was ihr von (dem) Herrn
 geredet worden.
 *Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, *und
 mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heilande; *denn er
 hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe,
 49 von nun an preisen mich glücklich alle Geschlechter. *Denn
 große Dinge hat der Mächtige an mir gethan, und heilig (ist)
 50 sein Name; *und seine Barmherzigkeit (ist) von Geschlecht zu
 51 Geschlecht über die, so ihn fürchten. *Er hat Macht getübt mit
 seinem Arm; er hat Hochmütige zerstreut in der Gesinnung

¹O. gezeugt. ²A. üb.: denn kein Wort von Gott wird unmöglich (kraftlos) sein. ³B. Sklavin, so auch V. 48. ⁴O. Gepriesen. ⁵B. ward.

Gerechten, um (dem) Herrn zu bereiten ein zugestühtes Volk.
 18 *Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? denn **ich** bin alt, und mein Weib ist weit vorgerrückt
 19 in ihren Tagen. *Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft
 20 zu verkündigen.¹ *Und siehe, du wirst stumm² sein und nicht sprechen können, bis zu dem Tage, da dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit
 21 werden erfüllt werden. *Und das Volk wartete auf Zacharias, und sie verwunderten sich, daß er im Tempel³ verzog, *Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel.³ Und
 23 er winkte ihnen und blieb stumm. *Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause.
 24 *Nach diesen Tagen aber ward Elisabeth, sein Weib, schwanger und verbarg sich fünf Monate und sagte: *Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, in welchen er (mich) angesehen, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.
 26 *Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, namens Nazareth, *zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, namens Joseph, aus dem Hause Davids; und der Name der Jungfrau (war) Maria.
 28 *Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, (du) Begnadigte! der Herr (ist) mit dir; du (bist) gesegnet unter (den) Weibern! *Sie aber, als sie (ihn) sah, ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein
 30 Gruß sei. *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade⁴ gefunden bei Gott; *und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen **Jesus** heißen. *Dieser wird groß sein und Sohn (des) Höchsten genannt werden; und (der) Herr, Gott,⁵
 33 wird ihm den Thron seines Vaters David geben; *und er wird herrschen über das Haus Jakobs in die Zeitalter, und seines

¹B. dir dieses zu evangelisiren. ²B. schweigend. ³das Heiligthum.
⁴O. Gunst. ⁵d. i. Jehova-Elohim des Alt. Test.

ihres Herzens. *Mächtige hat er von Thronen hinabgestoßen und Niedrige erhöht. *Er hat Hungrige mit Gütern erfüllt und Reiche leer fortgeschickt. *Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit
 55 *(wie er geredet zu unsern Vätern) gegen Abraham und seinen Samen in Ewigkeit. *Und Maria blieb bei ihr bei drei Monaten und kehrte nach ihrem Hause zurück.
 57 *Der Elisabeth aber ward die Zeit erfüllt, daß sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, daß (der) Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr. *Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias. *Und seine Mutter antwortete und sprach: Nicht also, sondern er soll Johannes heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit diesem Namen genannt wird. *Sie winkten aber seinem Vater, wie er wolle, daß er genannt werde. *Und er forderte ein Täfelchen und schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. *Als bald aber ward sein Mund aufgethan und seine Zunge (gelöst), und er redete und lobte Gott. *Und es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten: und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurde insgemein über alle diese Dinge geredet. *Und alle, die (es) hörten, nahmen (es) zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.
 67 *Und Zacharias, sein Vater, ward erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste und weissagte und sprach: *Gepriesen¹ (sei der) Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und eine Erlösung geschafft seinem Volke, *und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Davids, seines Knechtes, *(gleichwie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von Alters her waren) *Rettung von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; *um Barmherzigkeit zu vollbringen an unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes, *des Eides, den er Abraham, unserm Vater, geschwo-

¹O. Gesegnet.

23 der Gruft gewesen sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen, welche sagen, daß er lebe. *Und etliche von denen, (die) mit uns (sind,) gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.
 25 *Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte¹ er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. *Und sie nahten dem Dorfe, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete;² und als er (es) gebrochen, reichte er (es) ihnen. *Ihre Augen aber wurden aufgethan, und sie erkannten ihn; aber er ward ihnen unsichtbar.³ *Und sie sprachen zu einander: War nicht unser Herz brennend in uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die Schriften öffnete? *Und sie standen auf zur selbigen Stunde und kehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren, versammelt, *und sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. *Und sie erzählten, was auf dem Wege (geschehen war), und wie er ihnen bekannt geworden sei im Brechen des Brotes. *Als sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken⁴ auf in euern Herzen? *Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. *Und als er dies sagte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. *Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude

¹Eig. verdolmetschte. ²O. lobpries. ³O. er verschwand von ihnen. ⁴O. Ueberlegungen.

6 Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? *Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten an seine Worte; *und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus (Mutter,) und die übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. *Und ihre Reden schienen vor ihnen wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht. *Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die leinenen Tücher allein liegen, und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

13 *Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, namens Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. *Und sie unterhielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. *Und es geschah, als sie sich unterhielten und sich einander befragten, daß Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; *aber ihre Augen wurden gehalten, damit¹ sie ihn nicht erkannten. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd mit einander wechselt und seid niedergeschlagen? *Einer aber, namens Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilst du allein² in Jerusalem und weißt die Dinge nicht, die in ihr geschehen sind in diesen Tagen? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war,³ mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke; *und wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten zum Gericht des Todes überlieferten und ihn kreuzigten. *Wir aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alledem ist es jetzt der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei

¹O. so daß . . . erkannten. ²O. bist du allein Fremdling. ³O. ward.

Willen.

26 *Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesu nachzutragen. *Es folgte ihm aber eine große Menge Volks nach und Weiber, die ihn beklagten und bejammerten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder; *denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und (die) Leiber, die nicht geboren, und (die) Brüste, die nicht gesäugt haben! *Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! *Denn wenn man dies thut an dem grünen Holz, was wird an dem dürrer geschehen? *Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm hingERICHTET zu werden. *Und als sie an den Ort kamen, der genannt wird Schädel(stätte,) kreuzigten sie ihn daselbst und die Uebelthäter, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. *Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los; *und das Volk stand und sah zu. Es höhnten aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten *und sagten: Wenn **du** der König der Juden bist, so rette dich selbst. *Es war aber auch eine Ueberschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

39 *Einer aber der gehenkten Uebelthäter lästerte ihn und sagte: Bist **du** nicht der Christus? Rette dich selbst und uns. *Der andere aber antwortete und strafe ihn und sprach: Auch **du** fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? *und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Thaten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes gethan. *Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, [Herr,] wenn du in deinem Reiche kommst! *Und Jesus sprach zu

74 ren, um uns zu geben, *daß wir, gerettet aus der Hand unsrer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen *in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsre Tage. *Und du, Kindlein, wirst ein Prophet (des) Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht (des) Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, *um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, *durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, *um zu leuchten denen, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes, um unsre Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

80 *Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geist und war in den Wüsteneien, bis zu dem Tage seines Auftretens vor Israel.

1 **2** Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst geschah erst,¹ als Kyrenius Landpfleger von Syrien war. *Und alle gingen hin, um eingeschrieben zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt,² die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem verlobten Weibe, die war schwanger. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

8 *Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand bei ihnen, und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige³ euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn euch

¹A. üb.: Diese Einschr. geschah als erste. ²O. in eine Stadt Davids. ³B. evangelisire.

26 auf ihm. *Und es war ihm ein göttlicher Ausspruch geworden von dem Heiligen Geiste, daß er (den) Tod nicht sehen solle, ehe er den Christ (des) Herrn gesehen. *Und er kam durch¹ den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes, *da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: *Nun, Herr,² entlässest du deinen Knecht,³ nach deinem Worte, in Frieden; *denn meine Augen haben dein Heil gesehen, *das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: *ein Licht zur Offenbarung (der) Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. *Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm geredet ward. *Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser liegt zum Fall und Aufstehen⁴ vieler in Israel und zu einem widersprochenen Zeichen, *(aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen) damit (die) Ueberlegungen vieler Herzen offenbar werden.

36 *Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen sehr vorgerückt und hatte sieben Jahre gelebt mit einem Manne von ihrer Jungfrauschaft an, *und sie war eine Witwe bei vierundachtzig Jahren, die nicht von dem Tempel⁵ wich, indem sie Nacht und Tag diente mit Fasten und Flehen. *Und diese trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.

39 *Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz (des) Herrn, kehrten sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs und ward stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade⁶ war auf ihm.

41 *Und seine Eltern gingen jährlich nach Jerusalem auf das Passahfest. *Und als er zwölf Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes, *und sie die Tage vollendet hatten, blieb, als sie zurückkehrten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten (es) nicht. *Da sie aber meinten, er sei unter der Reisege-

¹B. in (in der Kraft des.) ²B. Gebieter. ³B. Sklaven. ⁴O. Auf-erstehen. ⁵die Gebäude. ⁶O. Gunst.

ist heute ein Erretter¹ geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus (der) Herr. *Und dies (sei) euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind² finden, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe,³ und Friede auf Erden, an⁴ den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß⁵ die Hirten⁶ unter einander sagten: Lasset uns nun hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns kund gethan hat. *Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie (es) gesehen, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die (es) hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwägte (sie) in ihrem Herzen. *Und die Hirten kehrten wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

21 *Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.

22 *Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses⁷ erfüllt waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um (ihn) dem Herrn darzustellen, *(gleichwie im Gesetz (des) Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen;“⁷) *und ein Schlachtopfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz (des) Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

25 *Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem, namens Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf (den) Trost Israels; und (der) Heilige Geist war

¹O. Heiland. ²Eig. Säugling; so auch V. 16. ³B. in den Höchsten. ⁴B. in. ⁵B. und; hier und noch häufig in Lukas mit „daß“ übersetzt. ⁶B. die Männer, die Hirten. ⁷2. Mos. 13, 2.

sellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn auf unter den Verwandten und Bekannten, *und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. *Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel,¹ wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie fragte. *Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. *Und als sie ihn sahen, erstaunten sie, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also gethan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? wußtet ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist? *Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. *Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe² und Gunst³ bei Gott und den Menschen.

3 Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger war von Judäa, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Gegend Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, *unter dem Hohenpriestertum von Hannas und Kajaphas, geschah (das) Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias⁴, in der Wüste. *Und er kam in die ganze Umgegend des Jordans und predigte (die) Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; *wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesaias⁵, des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg (des) Herrn, machet gerade seine Steige! *Jedes Thal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden (Wege) und die höckerichten zu ebenen Wegen werden; *und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.“⁴ *Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausging, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut, wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? *Bringet nun der Buße würdige Früchte und beginnet nicht bei euch selbst zu sagen:

¹die Gebäude. ²O. Alter. ³O. Gnade. ⁴Jes. 40, 3-5.

ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44 *Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land¹ bis zur neunten Stunde. *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels² ward mitten entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

47 *Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, schlug sich, als sie sah, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. *Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.

50 *Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann *— dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre That — von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. *Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rüsttag, und (der) Sabbath brach an. *Es folgten aber Weiber nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurückgekehrt, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbath über ruhten sie nach dem Gebot.

24 An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. *Sie fanden aber den Stein von der Gruft abgewälzt. *Und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie darüber ganz verlegen waren — und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern standen bei ihnen. *Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen:

¹O. die ganze Erde. ²das Heiligtum.

8 war. *Und als Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn seit langer Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. *Er fragte ihn aber mit vielen Worten, er aber antwortete ihm nichts. *Die Hohenpriester und Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. *Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzend behandelt und ihn verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes wurden aber an selbigem Tage Freunde mit einander, denn vorher waren sie gegen einander in Feindschaft.

13 *Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen gerufen hatte, *sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig, und siehe, ich habe (ihn) in eurer Gegenwart verhört, und ich habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, wegen dessen ihr ihn anklaget; *aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm hingeschickt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm gethan. *Ich will ihn nun züchtigen und losgeben. *[Er aber mußte ihnen notwendig auf (das) Fest einen losgeben.] *Die ganze Menge aber schrie zugleich¹ und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! *Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen, und (wegen) eines Mordes ins Gefängnis geworfen. *Pilatus rief (ihnen) nun wiederum zu, indem er Jesum losgeben wollte; *sie aber schrieen entgegen² und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! *Er aber sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses gethan? ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn nun züchtigen und losgeben. *Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei³ und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester] Geschrei⁴ nahm überhand. *Und Pilatus urteilte, daß ihre Forderung geschehe. *Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, den sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem

¹O. Sie aber schrieen im vollen Haufen. ²O. riefen ihm zu. ³B. mit großen Stimmen. ⁴B. Stimmen.

61 während er noch redete, krächte (der) Hahn. *Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe (der) Hahn krächzt, wirst du mich dreimal verleugnen. *Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

63 *Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn. *Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug? *Und viele andere Lästerungen sagten sie gegen ihn.¹

66 *Und als es Tag ward, versammelte sich die Aeltestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn in ihr Synedrium *und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage (es) uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich (es) euch sage, so werdet ihr **nicht** glauben; *wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir **nicht** antworten, [noch (mich) loslassen.] *Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. *Sie sprachen aber alle: **Du** bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: **Ihr** saget, daß ich's bin! *Sie aber sprachen: Was haben wir weiteres Zeugnis nötig? denn wir selbst haben (es) **23** aus seinem Munde gehört. *Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn hin zu Pilatus.

2 *Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden, daß er unsre Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst Christus, ein König, sei. *Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst (es)! *Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. *Sie aber drangen stärker an und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er lehrt durch ganz Judäa, anfangend von Galiläa bis hieher. *Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. *Und als er erfahrend, daß er aus dem Gebiete² des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem

¹O. vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. ²Eig. Gewalt, Gerichtsbarkeit.

Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, werden Wohlthäter genannt. *Ihr aber nicht also; sondern der Größte¹ unter euch sei wie der Jüngste,² und der Leiter wie der Dienende. *Denn wer (ist) größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? **Ich** aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. ***Ihr** aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; *und **ich** verordne euch ein Reich, gleichwie es mir mein Vater verordnet hat, *auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.

31 *Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, (euch) zu sichten wie den Weizen. ***Ich** aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder. *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in Gefängnis und Tod zu gehen. *Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute **nicht** krähen, ehe du dreimal gelehnet hast, daß du mich kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch etwas? Sie aber sagten: Nichts. *Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme (sie) und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden;“³ denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39 *Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. *Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet. *Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete *und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der

¹B. der Größere. ²B. der Jüngere. ³Jes. 53, 12.

Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

9 *Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt: jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Und die Volksmenge fragte ihn und sprach: Was sollten wir denn thun? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Röcke¹ hat, teile dem mit, der keinen hat; und wer Speise hat, thue gleicherweise. *Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden, und sprachen zu ihm: Lehrer, was sollten wir thun? *Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. *Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollten wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thuet niemandem Gewalt und klaget niemanden fälschlich an² und begnügt euch mit euerm Solde. *Und als das Volk in Erwartung war, und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, *antwortete Johannes allen und sprach: **Ich** taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist als ich, dem ich nicht genugsam bin, den Riemen seiner Sandalen aufzulösen; **er** wird euch mit³ (dem) Heiligen Geiste und mit Feuer taufen; *dessen Worfchaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. *Indem er nun auch mit vielem andern⁴ ermahnte, verkündigte er (sein) Evangelium dem Volke. *Herodes aber, der Vierfürst, weil er von ihm gestraft ward wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes gethan, *fügte allem auch das hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis einschoß.

21 *Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde, und Jesus getauft war und betete, daß der Himmel aufgethan wurde, *und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel geschah: Du bist mein geliebter Sohn, an³ dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

¹Eig. Leibröcke. ²O. nehmet nichts durch falsche Anklage. ³B. in. ⁴B. vieles andere.

Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; *denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir; daß sie dich bewahren; *und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.“¹ *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“² *Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wick er für eine Zeit von ihm.

14 *Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch die ganze Umgegend. *Und **er** lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatthage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. *Und ihm ward (das) Buch des Propheten Jesaias gereicht, und als er das Buch aufgerollt, fand er die Stelle, da geschrieben war: „(Der) Geist (des) Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, *auszurufen (das) Jahr der Annehmung³ (des) Herrn.“⁴ *Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihm gerichtet. *Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor⁵ euern Ohren erfüllt. *Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? *Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort⁶ zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört, (daß es) in Kapernaum geschehen, thue auch hier in deinem Vaterlande. *Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in seinem Vaterlande wohl aufgenommen⁷ ist. *In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und

¹Ps. 91, 11. 12. ²5. Mos. 6, 16. ³B. das annehmliche Jahr. ⁴Jes. 61, 1. 2. ⁵B. in. ⁶B. Gleichnis. ⁷B. annehmlich.

23 *Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt
 24 zu werden und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph,
 25 des Eli, *des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des
 26 Joseph, *des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des
 27 Naggai, *des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph,
 28 des Juda, *des Johanna, des Resa, des Zorobabel, des Sala-
 29 thiel, des Neri, *des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elm-
 30 odam, des Er, *des Jose, des Elieser, des Jorim, des Matthat,
 31 des Levi, *des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des
 32 Eliakim, *des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan,
 33 des David, *des Jesse, des Obed, des Boas, des Salmon, des
 34 Nahasson, *des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Phares,
 35 des Nachor, *des Seruch, des Ragau, des Phalek, des Eber,
 36 des Sala, *des Kainan, des Arphaxad, des Sem, des Noah, des
 37 Lamech, *des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel,
 38 des Kainan, *des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

1 **4** Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück
 2 und ward durch¹ den Geist in der Wüste vierzig Tage
 3 (umher) geführt *und ward von dem Teufel versucht. Und er
 4 aß in jenen Tagen nichts; und als sie vollendet waren, hunger-
 5 te ihn. *Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn
 6 bist, so sprich zu diesem Steine, daß er Brot werde. *Und Jesu-
 7 sus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht
 8 von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem
 9 Worte Gottes.“²

5 *Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg und zeig-
 6 te ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. *Und
 7 der Teufel sprach zu ihm: Ich werde dir alle diese Gewalt und
 8 ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem
 9 irgend ich will, gebe ich sie. *Wenn du nun vor mir anbe-
 10 tet³ willst, so wird es alles dein sein. *Und Jesus antwortete
 11 ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn,
 12 deinen Gott, anbeten³ und ihm allein dienen!“⁴

9 *Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die

¹B. in (in der Kraft des.) ²5. Mos. 8, 3. ³O. huldigen. ⁴5. Mos. 6, 13.

sechs Monate, so daß eine große Hungersnot ward im ganzen
 26 Lande; *und zu keiner von ihnen ward Elias gesandt, als nur
 27 nach Sarepta in Sidonia, zu einem Weibe, einer Witwe. *Und
 28 viele Aussätzige waren zur Zeit Elisa's, des Propheten, in Is-
 29 rael, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur Naeman,
 30 der Syrer. *Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt,
 31 als sie dies hörten. *Und sie standen auf und stießen ihn zur
 32 Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an
 33 welchem ihre Stadt erbaut war, so daß sie ihn hinabzustürzen
 34 vermöchten. *Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging
 35 hinweg.

31 *Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Ga-
 32 liläa, und lehrte sie an den Sabbathen. *Und sie erstaunten
 33 sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. *Und
 34 es war in der Synagoge ein Mensch, der den Geist eines un-
 35 reinen Teufels¹ hatte, und er schrie auf mit starker Stimme
 36 *und sprach: Laß ab!² was haben wir mit dir zu schaffen,
 37 Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich
 38 kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. *Und Jesus be-
 39 drohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm!
 40 Und als der Teufel³ ihn mitten unter sie geworfen, fuhr er
 41 von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. *Und Entsetzen kam
 42 über alle, und sie redeten unter einander und sprachen: Was
 43 ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er
 44 den unreinen Geistern, und sie fahren aus. *Und das Gerücht
 45 von ihm ging aus in jeden Ort der Umgegend.

38 *Er aber stand auf aus der Synagoge und kam in das Haus
 39 Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem
 40 starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. *Und er
 41 stand über ihr, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie
 42 aber stand alsbald auf und diente ihnen. *Als aber die Sonne
 43 unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen
 44 Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem
 45 jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. *Und auch
 46 Teufel⁴ fuhren aus von vielen, indem sie schriehen und spra-
 47 chen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ

¹B. Dämons. ²O. Ha! ³B. Dämon. ⁴B. Dämonen.

43 deine geschehe! *Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel,
 44 der stärkte ihn; *und als er in ringendem Kampfe war, betete
 45 er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutropfen,
 46 die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf vom Gebet,
 47 kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurig-
 48 keit. *Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf
 49 und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.

47 *Als er noch redete, siehe, eine Volksmenge, und der, wel-
 48 cher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her
 49 und nahte Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu
 50 ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit ein-
 51 nem Kuß? *Als aber, die um ihn waren, sahen, was es wer-
 52 den würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit (dem)
 53 Schwerte drein schlagen? *Und einer aus ihnen schlug den
 54 Knecht¹ des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab.
 55 *Jesus aber antwortete und sprach: Lasset (es) so weit; und
 56 er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach zu
 57 den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ael-
 58 testen, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen
 59 mit Schwertern und Stöcken, wie gegen einen Räuber? *Als
 60 ich täglich unter euch im Tempel² war, habt ihr die Hände
 nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und
 die Gewalt der Finsternis.

54 *Sie ergriffen ihn aber und führten (ihn) und brachten
 55 (ihn) in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von
 56 ferne. *Als sie aber mitten im Hofe ein Feuer angezündet und
 57 sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte.
 58 *Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer³ sitzen und
 59 heftete ihre Augen auf ihn und sprach: Auch dieser war mit
 60 ihm. *Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich kenne
 ihn nicht. *Und kurz darnach sah ihn ein anderer und sprach:
 Auch du bist (einer) von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch,
 ich bin's nicht. *Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde be-
 hauptete (es) ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch die-
 ser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. *Petrus aber
 sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald,

¹B. Sklaven. ²die Gebäude. ³B. Licht.

und suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überlie-
 fern ohne Volksauflauf.

7 *Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem
 8 das Passah geschlachtet werden mußte. *Und er sandte Pe-
 9 trus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns
 10 das Passah, auf daß wir (es) essen. *Sie aber sprachen zu ihm:
 11 Wo willst du, daß wir (es) bereiten? *Er aber sprach zu ihnen:
 12 Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch
 13 begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm in das Haus,
 14 wo er hineingeht. *Und ihr sollt zu dem Hausherrn¹ sagen:
 15 Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, da ich mit mei-
 16 nen Jüngern das Passah essen soll? *Und derselbe wird euch
 17 einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst
 18 bereitet. *Als sie aber hingingen, fanden sie (es), wie er ihnen
 19 gesagt hatte, und sie bereiteten das Passah.

14 *Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Ti-
 15 sche, und die [zwölf] Apostel mit ihm. *Und er sprach zu
 16 ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah
 17 mit euch zu essen, ehe ich leide. *Denn ich sage euch, daß ich
 18 nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllt sein wird
 19 im Reiche Gottes. *Und er nahm einen Kelch, dankte und
 20 sprach: Nehmet diesen und teilet ihn unter euch. *Denn ich
 21 sage euch, daß ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks
 22 trinken werde, bis daß das Reich Gottes komme. *Und er
 23 nahm Brot, dankte, brach und gab (es) ihnen und sprach:
 24 Dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist; dieses thuet zu
 25 meinem Gedächtnis! *Desgleichen auch den Kelch nach dem
 Mahle, und sagte: Dieser Kelch (ist) der neue Bund in mein-
 em Blute, das für euch vergossen ist. *Doch siehe, die Hand
 dessen, der mich überliefert, (ist) mit mir über Tische. *Und
 der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen
 ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird!
 *Und sie fingen an, sich unter einander zu befragen, wer es
 wohl unter ihnen sein möchte, der dies thun würde.

24 *Es ward aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen
 25 für den Größten² zu halten sei. *Er aber sprach zu ihnen:

¹B. Hausherrn des Hauses. ²B. der Größere.

Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei¹ brausendem Meer und Wasserwogen; *indem (die) Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. *Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebet eure Häupter empor, weil eure Erlösung sich naht.

29 *Und er sagte ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume; *wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von euch selbst, indem ihr (es) sehet, daß der Sommer schon nahe ist. *So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß das Reich Gottes nahe ist. *Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht **nicht** vergehen wird, bis alles geschehen ist. *Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden **nicht** vergehen. *Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über euch hereinbreche; *denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die ansässig sind auf dem ganzen Erdboden.²

36 *Wachet nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr würdig gehalten werdet, diesem allen zu entfliehen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Sohne des Menschen.

37 *Er lehrte aber des Tages in dem Tempel,³ und des Nachts ging er hinaus und übernachtete auf dem Berge, welcher der Oel(berg) genannt wird. *Und das ganze Volk kam frühmorgens zu ihm in den Tempel,³ ihn zu hören.

1 **22** Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wird. *Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. *Aber Satan fuhr in Judas, zubenamt Iskariot, der aus der Zahl der Zwölfe war. *Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihnen denselben überliefere. *Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. *Und er versprach (es)

¹And. übers.: vor, wegen. ²O. dem ganzen Lande. ³die Gebäude.

42 sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. *Als es aber Tag geworden, ging er aus und begab sich an einen wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn auf und kam bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43 *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

1 **5** Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genezareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze.

2 *Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk vom Schiffe aus. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe und lasset eure Netze zu einem Fange hinab. *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus (es) sah, fiel er nieder zu den Knien Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie gethan hatten; *gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne des Zebedäus, welche Genossen¹ von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. *Und sie brachten die Schiffe ans Land zurück und verließen alles und folgten ihm nach.

12 *Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe,² da war ein Mann voll Aussatzes, und als er Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du

¹Eig. Teilhaber. ²B. und siehe.

aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet, „in dem Busche,“ als er (den) Herrn nennt „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs.“¹ *Er ist aber nicht Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen, denn für ihn leben alle. *Einige aber der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. *Denn sie wagten nicht mehr, ihn etwas zu fragen.

41 *Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei? *Und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“² *David also nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?

45 *Indem aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die einhergehen wollen in langen Gewändern und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, *welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein³ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

1 **21** Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten werfen. *Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe, die zwei Scherflein daselbst hineinwarf.

3 *Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle; *denn diese alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen zu den Gaben Gottes, diese aber hat von ihrem Mangel, den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, hineingeworfen.

5 *Und als etliche von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: *Diese Dinge, die ihr sehet – Tage werden kommen, in welchen nicht ein Stein auf dem andern⁴ gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. *Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und welches (ist) das Zeichen, wann dies geschehen soll? *Er aber sprach: Sehet zu, daß ihr nicht verführt werdet! denn viele werden kommen unter

¹2. Mos. 3, 6. ²Ps. 110, 1. ³O. Vorwand. ⁴B. Stein auf Stein.

28 ge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

31 *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken;¹ ***ich** bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und verrichten Gebete, gleicherweise auch die der Pharisäer; die deinigen aber essen und trinken? *Er aber sprach zu ihnen: Ihr könnet (doch) nicht die Söhne des Brautgemachs fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist?

35 *Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand setzt einen Flicker von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerreißen, als auch der Flicker von dem neuen zum alten nicht passen wird. *Und niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern neuen Wein thut man in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. *Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, alsbald neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

1 **6** Und es geschah am zweitsten Sabbath, daß er durch (die) Saaten ging, und seine Jünger die Aehren abpflückten und aßen, (sie) mit den Händen zerreibend. *Einige aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thuet ihr, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dies nicht gelesen, was David that, als ihn und die bei ihm waren hungerte? *wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, welche nicht

¹Anderswo übers.: die Siechen.

13 willst, kannst du mich reinigen. *Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis. *Aber die Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber entwich in die Wüsteneien und betete.

17 *Und es geschah an einem der Tage, daß er lehrte; und es saßen daselbst Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa und (aus) Jerusalem gekommen waren; und (des) Herrn Kraft war (da,) um sie zu heilen. *Und siehe, Männer brachten auf einem Bette einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu. *Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott? *Jesus aber, der ihre Ueberlegungen kannte, antwortete und sprach zu ihnen: Was überleget ihr in euern Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein und gehe nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen hatte,¹ und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

27 *Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Fol-

¹B. darnieder lag.

meinem Namen und sagen: **Ich** bin's! und die Zeit ist nahe gekommen. Gehet ihnen nun nicht nach. *Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so erschrecket nicht, denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht alsbald. *Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich; *und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; und Schrecknisse und auch große Zeichen werden vom Himmel geschehen. *Vor diesem allen aber werden sie ihre Hände an euch legen und (euch) verfolgen, indem sie (euch) an die Synagogen und Gefängnisse überliefern; und ihr werdet vor Könige und Statthalter geführt werden um meines Namens willen. *Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. *Fasset es nun in eure Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, (euch) zu verantworten; *denn **ich** werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. *Ihr werdet aber überliefert werden sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden, und sie werden (etliche) von euch töten; *und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. *Und nicht ein Haar von euerm Haupte wird verloren gehen. *Gewinnet¹ eure Seelen² durch euer Ausharren. *Wenn ihr aber sehet, daß Jerusalem von Heerscharen umzingelt wird, alsdann erkennet, daß ihre Verwüstung nahe gekommen ist. *Daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer³ Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Lande⁴ sind, nicht in sie hinein gehen. *Denn dies sind Tage der Rache, daß erfüllt werde alles, was geschrieben steht. *Wehe aber den Schwängern und den Säugenden in jenen Tagen! denn große Not wird in⁵ dem Lande sein, und Zorn über dieses Volk. *Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von (den) Nationen, bis daß (die) Zeiten (der) Nationen erfüllt sein werden. *Und es werden Zeichen geschehen an

¹O. Besitzt. ²O. Leben. ³d. i. Jerusalems. ⁴O. den Landschaften. ⁵O. über.

5 erlaubt sind zu essen, außer den Priestern allein? *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths.

6 *Es geschah aber auch an einem andern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daselbst ein Mensch, dessen¹ rechte Hand dürr war. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten, ob er am Sabbath heilen würde, auf daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. *Er aber wußte ihre Ueberlegungen und sprach zu dem Menschen, der die dürr Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und stellte sich hin. *Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun; (das) Leben zu retten oder zu verderben. *Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder hergestellt, wie die andere. *Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten.

12 *Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. *Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölfe, die er auch Apostel nannte: *Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, *Matthäus und Thomas, Jakobus, Alphäus' (Sohn,) und Simon, genannt Zelotes. *Judas, Jakobus' (Bruder,) und Judas Iskariot, der auch (sein) Verräter ward. *Und als er mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, *und die von unreinen Geistern geplagt wurden, [und sie] wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzuführen, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

20 *Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach:

¹B. und seine rechte Hand war dürr.

gelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, daß er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

20 *Und sie gaben acht (auf ihn) und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf daß sie ihn in (seiner) Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Landpflegers überlieferten. *Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Er aber, ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: So gebet nun dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht, ihn in (seinem) Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.

27 *Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn und sagten: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke.¹ *Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; *und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; *und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. *Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt² heiraten und werden verheiratet; *die aber für würdig gehalten werden, jener Welt² teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus (den) Toten, heiraten weder, noch werden sie verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. *Daß

¹5. Mos. 25, 5. ²O. dieses (jenes) Zeitalters.

welchem Recht thust du dies? oder wer ist's, der dir dieses
 3 Recht gegeben hat? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
 4 Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und saget mir: *Die Täu-
 5 fe Johannes', war sie vom Himmel, oder von Menschen? *Sie
 aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sa-
 6 gen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht
 geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das
 7 ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johan-
 8 nes ein Prophet ist. *Und sie antworteten, sie wußten nicht,
 9 woher. *Und Jesus sprach zu ihnen: So sage **ich** euch auch
 nicht, in welchem Recht ich dies thue.
 10 *Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen:
 Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und that ihn an Acker-
 11 bauer aus und reiste für lange Zeit außer Landes. *Und zur
 bestimmten Zeit sandte er einen Knecht¹ zu den Ackerbau-
 12 ern, auf daß sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben;
 die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten (ihn) leer
 13 fort. *Und wiederum sandte er einen andern Knecht: sie aber
 schlugen auch **den** und behandelten (ihn) verächtlich und
 14 schickten (ihn) leer fort. *Und wiederum sandte er einen
 dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen (ihn)
 15 hinaus. *Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich
 thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn
 16 sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. *Als ihn aber die
 Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten:
 17 Dieser ist der Erbe; [kommet,] lasset uns ihn töten, auf daß
 das Erbe unser werde. *Und als sie ihn zum Weinberg hin-
 18 ausgeworfen hatten, töteten sie (ihn). Was wird ihnen nun
 der Herr des Weinbergs thun? *Er wird kommen und diese
 19 Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als
 sie aber (das) hörten, sprachen sie: Das sei fern! *Er aber sah
 sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht:
 „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum
 20 Eckstein² geworden?“³ *Jeder, der auf den Stein fällt, wird
 zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird,
 21 den wird er zermahlen. *Und die Hohenpriester und Schrift-

¹B. Sklaven, so auch V. 11. ²B. Haupt der Ecke. ³Ps. 118, 22.

dem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte,
 denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf daß er wisse,
 4 was ein jeder erhandelt hätte. *Und der erste kam und sagte:
 5 Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. *Und er
 sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten
 6 treu gewesen,¹ so sei gewalthabend über zehn Städte. *Und
 der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde
 7 erworben. *Und er sprach auch zu diesem: Und du, sei
 8 über fünf Städte. *Und ein anderer kam und sagte: Herr, sie-
 9 he, dein Pfund, das ich in einem Schweiß Tuch verwahrt hielt,
 10 *denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du
 nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht
 11 gesät hast. *Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde
 12 ich dich richten, du böser Knecht! Du wußtest, daß **ich** ein
 strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt,
 13 und ernte, was ich nicht gesät habe. *Und warum hast du
 mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und bei meiner An-
 14 kunft hätte **ich** es mit Zinsen eingefordert? *Und er sprach
 zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm und ge-
 15 bet (es) dem, der die zehn Pfunde hat. *(Und sie sprachen zu
 16 ihm: Herr, er hat zehn Pfunde.) *Denn ich sage euch: Jedem,
 der da hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht
 17 hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden.
 18 *Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie
 herrschen sollte, bringet her und erwürgt sie vor mir.
 19 *Und als er dies gesagt hatte, zog er voran und ging hinaus
 nach Jerusalem. *Und es geschah, als er Bethphage und Be-
 20 thanien nahte, gegen den Berg, welcher der Oel(berg) genannt
 21 wird, sandte er zwei seiner Jünger *und sprach: Gehet hin in
 das Dorf gegenüber, und wenn ihr daselbst hineinkommet,
 22 werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein
 23 Mensch² je gegessen hat; löset es ab und führet (es) her. *Und
 wenn jemand euch fragt: Warum löset ihr (es) ab? so sprecht
 24 also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. *Und die Abgesandten
 25 gingen hin und fanden (es), wie er ihnen gesagt hatte. *Als
 26 sie aber das Füllen ablösten, sprachen die Herren desselben

¹B. geworden. ²B. keiner der Menschen.

21 Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. *Glück-
 selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt wer-
 22 den. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen.
 *Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen werden,
 23 und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Na-
 men als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen
 24 willen; *freuet euch an selbigem Tage und hütet, denn siehe,
 euer Lohn ist groß im Himmel; denn desgleichen thaten ih-
 25 re Väter den Propheten. *Aber wehe euch Reichen, denn ihr
 26 habt euren Trost dahin. *Wehe euch, die ihr voll seid, denn
 ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn
 27 ihr werdet trauern und weinen. *Wehe, wenn alle Menschen
 wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den
 28 falschen Propheten. *Aber euch sage ich, die ihr höret: Lie-
 29 bet eure Feinde; thuet wohl denen, die euch hassen; *segnet,
 die euch fluchen; betet für die, so euch beleidigen. *Dem,
 30 der dich auf den Backen schlägt, biete auch den andern; und
 dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock¹ nicht.
 31 *Gieb jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Dei-
 nige nimmt, fordere es nicht zurück. *Und wie ihr wollt, daß
 32 euch die Menschen thun, thuet auch ihr ihnen gleicherweise.
 33 *Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es
 34 euch? denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. *Und wenn
 35 ihr Gutes thuet denen, die euch Gutes thun, was für Dank ist
 es euch? denn auch die Sünder thun dasselbe. *Und wenn ihr
 36 denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was
 für Dank ist es euch? denn auch die Sünder leihen Sündern,
 37 auf daß sie das Gleiche wieder empfangen. *Doch liebet eure
 38 Feinde und thuet Gutes und leihet, ohne etwas wieder zu hof-
 fen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne (des)
 Höchsten sein; denn **er** ist gütig über die Undankbaren und
 Bösen. *Seid ihr nun barmherzig, wie auch euer Vater barm-
 39 herzig ist. *Und richtet nicht, und ihr werdet **nicht** gerichtet
 werden; verurteilt nicht, und ihr werdet **nicht** verurteilt wer-
 40 den. Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden. *Gebet,
 und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und

¹Eig. Leibrock.

er Aelteste der Juden zu ihm und bat ihn, daß er käme und
 4 seinen Knecht gesund mache.¹ *Als sie aber zu Jesu kamen,
 baten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ist würdig, daß du
 5 ihm dies gewährst, *denn er liebt unsre Nation, und er selbst
 6 hat uns die Synagoge erbaut. *Jesus aber ging mit ihnen hin;
 als er aber schon nicht mehr weit von dem Hause entfernt war,
 sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sprach zu ihm:
 7 Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig,² daß du
 8 unter mein Dach eingehest. *Darum habe ich mich selbst auch
 nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein
 9 Wort,³ und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch
ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt und habe Kriegs-
 10 leute unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er
 geht; und zu einem andern: Komme, und er kommt; und zu
 11 meinem Knechte: Thue dies, und er thut's. *Als aber Jesus
 dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich
 zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch,
 12 selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.
 13 *Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden
 sie den kranken Knecht gesund.
 14 *Und es geschah darnach, daß er in eine Stadt ging, ge-
 nannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volks-
 15 menge gingen mit ihm. *Als er sich aber dem Thore der Stadt
 nahte, siehe,⁴ da ward ein Toter herausgetragen, (der) ein-
 16 geborne Sohn seiner Mutter, und sie (war) eine Witwe; und eine
 17 zahlreiche Volksmenge aus der Stadt (ging) mit ihr. *Und als
 der Herr sie sah, ward er innerlich bewegt über sie und sprach
 zu ihr: Weine nicht! *und er trat hinzu und rührte die Bahre
 an (die Träger aber standen still) und sprach: Jüngling, ich
 18 sage dir, stehe auf! *Und der Tote setzte sich auf und fing
 an zu reden; und er gab ihm seiner Mutter. *Alle aber ergriff
 19 Furcht, und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer
 Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk
 besucht. *Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa
 und in der ganzen Umgegend.
 20 *Und dem Johannes berichteten seine Jünger von diesem

¹O. rette. ²O. genugsam. ³B. mit einem Worte. ⁴B. und siehe.

gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euern Schoß geben; denn mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.

39 *Er sagte aber auch zu ihnen ein Gleichnis: Kann ein Blinden einen Blinden leiten? werden nicht beide in die Grube fallen? *Ein Jünger ist nicht über seinen Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. *Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eignen Auge ist, nimmst du nicht wahr? *Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen,¹ der in deinem Auge ist, da du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist. *Denn es giebt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht bringt; *denn ein jeder Baum wird an seiner eignen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest man von einem Brombeerstrauch Trauben. *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. *Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr! und thuet nicht, was ich sage? *Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie thut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. *Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, welcher grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom gegen jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. *Der aber gehört und nicht gethan hat, ist gleich einem Menschen, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grund, gegen welches der Strom anschlug, und alsbald fiel es, und der Riß jenes Hauses ward groß.

1 7 Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er in Kapernaum hinein. *Eines gewissen Hauptmanns Knecht² aber, der ihm wert war, war krank und lag im Sterben; *als er aber von Jesu hörte, sandte

¹B. hinauswerfen. ²B. Sklave, so auch V. 8 u. 10.

19 allen. *Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und sagte: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und sagt: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden gab er das Gesicht. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündigt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; *und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.

23 *Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen Kleidern angethan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Ueppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja ich sage euch, und mehr¹ als einen Propheten. *Dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird;“²

28 *denn ich sage euch: unter den von Weibern Gebornen ist kein größerer Prophet, als Johannes der Täufer; der Kleinste³ aber in dem Reiche Gottes ist größer als er. *(Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; *die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in bezug auf sich selbst den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) *Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich? *Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantz; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr

¹O. vortrefflicher. ²Mal. 3, 1. ³B. der Kleinere, oder Geringere.

34 zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab? *Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. *Und sie führten es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf.

36 *Als er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider unter auf den Weg. *Und als er schon nahte zu dem Abhang des Oelberges, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme sich zu freuen und Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, *und sagten: „Gepriesen¹ (sei) der König, der da kommt im Namen (des) Herrn!“² Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!³ *Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise (es) deinen Jüngern. *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. *Und als er nahte und die Stadt sah, weinte er über sie *und sprach: Wenn auch **du** erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden (dient!) Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen; *denn Tage werden über dich kommen, daß deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; *und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

45 *Und als er in den Tempel⁴ einging, fing er an, auszutreiben, die darin verkauften und kauften, *indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus,“⁵ **ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“⁶ *Und er lehrte täglich im Tempel;⁴ die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn umzubringen. *Und sie fanden nicht, was sie thun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an, (ihn) hörend.

1 20 Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel⁴ lehrte und das Evangelium verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten herzu *und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in

¹O. Gesegnet. ²Ps. 118, 26. ³B. in den Höchsten. ⁴die Gebäude. ⁵Jes. 56, 7. ⁶Jer. 7, 11.

42 soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt.¹

43 *Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das (es) sah, gab Gott Lob.

1 19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. *Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. *Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte (es) nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Person.² *Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn sehen möchte, denn er sollte daselbst durchkommen. *Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. *Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. *Und alle murrten, als sie (es) sahen, und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne eingekehrt, um zu herbergen. *Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas genommen durch falsche Anklage, so erstatte ich (es) vierfältig.

9 *Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch **er** ein Sohn Abrahams ist; *denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

11 *Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. *Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborner Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich selbst zu empfangen und wieder zu kommen. *Er berief aber seine zehn Knechte³ und gab ihnen zehn Pfunde⁴ und sprach zu ihnen: Handelt, bis⁵ ich komme. *Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Und es geschah, als er zurückkam, nach-

¹O. gerettet. ²B. Statur. ³B. Sklaven, so auch V. 15 etc. ⁴B. Minen. ⁵Eig. indem, während.

22 ich beobachtet von meiner Jugend an. *Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch **eins** fehlt dir; verkaufe alles, was du hast, und verteile (es) unter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm und folge mir nach. *Als er aber dies hörte, ward er sehr betrübt, denn er war sehr reich. *Als aber Jesus sah, daß er sehr betrübt ward, sprach er: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! *denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr eingehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Es sprachen aber, die (es) hörten: Wer kann dann errettet werden? *Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. *Petrus aber sprach: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, *der nicht vielfältig empfangen wird in dieser Zeit und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 *Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; *denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und verspeit werden; *und wenn sie (ihn) gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen.

34 *Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie erkannten nicht, was gesagt ward. *Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder an dem Wege und bettelte.

36 *Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. *Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. *Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und die Vorangehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Als er aber nahte, fragte er ihn *und sprach: Was willst du, daß ich dir thun

25 Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. *Auf dieselbe Weise wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. *An jenem Tage, wer auf dem Dache¹ sein wird und sein Gerät im Hause² hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht zurück.

32 *Gedenket an Lots Weib. *Wer irgend suchen wird, sein Leben zu retten, wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, wird es erhalten. *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen werden. *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen werden. *Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas (ist,) da werden auch die Adler versammelt werden.

1 **18** Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis **dafür**, daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, *und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer gewissen Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. *Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. *Und eine Zeitlang wollte er nicht; darnach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, *so will ich **doch**, weil diese Witwe mir Mühe macht,³ ihr Recht verschaffen, auf daß sie nicht un-aufhörlich komme und mich quäle.⁴ *Der Herr aber sprach:

¹O. Hause. ²O. in der Wohnung. ³O. mich belästigt. ⁴O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre.

33 habt nicht geweint. *Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank, und ihr saget: Er hat einen Teufel.¹ *Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – *und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.

36 *Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm aße; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tische. *Und siehe, ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war, als sie erfahren, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege, brachte eine Alabasterflasche mit Salbe; *und hinten zu seinen Füßen stehend (und) weinend, fing sie an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr und salbte (sie) mit der Salbe. *Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er gewußt, wer und was für ein Weib das ist, die ihn anrührt, denn sie ist eine Sünderin. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; *da sie aber nicht zu bezahlen hatten, schenkte er (es) beiden. Wer nun von ihnen, sage, wird ihn am meisten lieben?

43 *Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. *Und er wandte sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben, diese aber hat mit Thränen meine Füße benetzt und hat sie mit ihren Haaren getrocknet. *Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. *Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt.

47 *Deswegen sage ich dir: ihre vielen Stunden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der

¹B. Dämon.

Sorgen und den Reichtum und die Vergütungen des Lebens erstickt werden und bringen nichts¹ zur Reife. *Das aber in der guten Erde sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie hin auf ein Lampen-gestell, auf daß die Hereinkommenden das Licht sehen. *Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar, noch geheim, das nicht kund werden wird und ans Licht komme. *Sehet nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden, und wer irgend nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben scheint,² genommen werden.

19 *Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Menge nicht zu ihm kommen.

20 *Und es ward ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen.

21 *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und thun.

22 *Und es geschah an einem der Tage, daß er in ein Schiff stieg, (er) und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Lasset uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie stießen vom Lande. *Und während sie fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und sie wurden (mit Wasser) gefüllt und waren in Gefahr. *Und sie traten hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir gehen verloren! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es ward eine Stille. *Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten unter einander: Wer ist denn dieser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und sie ihm gehorchen?

26 *Und sie fuhren an in der Gegend der Gadarener, welche Galiläa gegenüber ist. *Als er aber ausgestiegen war auf das Land, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Teufel³ hatte, keine Kleider anzog und nicht

¹B. nicht. ²O. meint. ³B. Dämonen.

48 liebt wenig. *Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind ver-
 49 geben. *Und die Tischgenossen fingen an, bei sich selbst zu
 50 sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergiebt? *Er aber
 sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe
 hin in Frieden.

1 **8** Und es geschah darnach, daß er nacheinander Stadt und
 2 Dorf durchzog, predigend und verkündigend das Evangeli-
 um vom Reiche Gottes, und die Zwölfe mit ihm *und gewisse
 3 Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt wor-
 den waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben
 4 Teufel¹ ausgefahren waren, *und Johanna, das Weib Chusas,
 des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die
 ihm dienten mit ihrer Habe.

5 *Als sich aber eine große Volksmenge versammelte, und sie
 6 aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleich-
 7 nis: *Der Säemann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem
 8 er säete, fiel etliches an den Weg und ward zertreten, und die
 9 Vögel des Himmels fraßen es auf. *Und anderes fiel auf den
 10 Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtig-
 11 keit hatte. *Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und da
 12 die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. *Und anderes
 13 fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfältige
 14 Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu
 15 hören, der höre! *Seine Jünger aber fragten ihn [und sprach-
 16 en]: Was mag dieses Gleichnis sein? *Er aber sprach: Euch
 17 ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen,
 18 den tbrigen aber in Gleichnissen, auf daß sie sehend nicht se-
 19 hen und hörend nicht verstehen. *Dies aber ist das Gleichnis:
 20 Der Same ist das Wort Gottes. *Die aber an dem Wege sind
 21 die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das
 Wort von ihren Herzen weg, auf daß sie nicht glauben und
 22 errettet werden. *Die aber auf dem Felsen (sind) die, welche,
 23 wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese
 24 haben keine Wurzel, welche für eine Zeit glauben und in der
 Zeit der Versuchung abfallen. *Das aber unter die Dornen fiel,
 sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch die

¹B. Dämonen.

28 im Hause blieb, sondern in den Grabstätten. *Als er aber
 Jesum sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach
 mit starker Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu,
 du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, daß du mich
 29 nicht quälst. *Denn er hatte dem unreinen Geiste geboten,
 auszufahren von dem Menschen. Denn öfters¹ hatte er ihn
 ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten
 und Fußfesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem
 30 Teufel² in die Wüsteneien getrieben. *Jesus fragte ihn aber
 und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn
 31 viele Teufel³ waren in ihm gefahren. *Und sie baten ihn, daß
 er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren.
 32 *Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine, welche auf
 dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben
 33 möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte (es) ihnen. *Die
 34 Teufel³ aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die
 Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in
 35 den See und ersoff. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen
 war, flohen sie und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem
 36 Lande. *Sie aber gingen hinaus, zu sehen, was geschehen war;
 und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem
 37 die Teufel³ ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sit-
 zend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es aber
 38 gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene
 39 geheilt⁴ worden war. *Und die ganze Menge der Umgegend
 der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie wa-
 40 ren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in [das]
 41 Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem
 die Teufel³ ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein
 dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: *Kehre in dein Haus
 zurück und erzähle, wie vieles Gott an dir gethan hat. Und er
 ging weg und rief aus durch die ganze Stadt, wie vieles Jesus
 an ihm gethan hatte.

42 *Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das
 43 Volk auf, denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam ein
 Mann, namens Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge

¹O. lange Zeit. ²B. Dämon. ³B. Dämonen. ⁴O. gerettet.

7 Höret, was der ungerechte Richter sagt. *Gott aber, sollte er
 nicht ausführen das Recht seiner Auserwählten, die Tag und
 Nacht zu ihm schreien, und ist er in bezug auf sie langmütig?

8 *Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch
 wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den
 Glauben finden auf der Erde?

9 *Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst ver-
 trauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts ach-
 10 teten, dieses Gleichnis: *Zwei Menschen gingen hinauf in den
 Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere
 11 ein Zöllner. *Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst¹
 also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen
 der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch
 12 wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal in der Woche, ich ver-
 13 zehnte alles, was ich erwerbe.² *Und der Zöllner, von ferne
 stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel,
 sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir,
 14 dem Sünder, gnädig!³ *Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt
 hinab in sein Haus vor⁴ jenem; denn jeder, der sich selbst
 erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst ernied-
 rigt, wird erhöht werden.

15 *Sie brachten aber auch die Kindlein⁵ zu ihm, auf daß
 er sie anrührte. Da (es) aber die Jünger sahen, verwiesen sie
 16 (es) ihnen. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die
 17 Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher
 ist das Reich Gottes. *Wahrlich, ich sage euch: wer irgend das
 Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird
 nicht in dasselbe eingehen.

18 *Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Gu-
 19 ter Lehrer, was muß ich gethan haben, daß ich ewiges Leben
 20 ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut?
 21 Niemand ist gut, als nur **einer**, Gott. *Du kennst die Gebote:
 „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst
 nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre dei-
 nen Vater und deine Mutter.“ *Er aber sprach: Dies alles habe

¹O. stand für sich selbst und betete. ²O. besitze. ³O. versöhnt.
⁴O. gegenüber. ⁵Eig. Säuglinge.

Felde hereinkommt, sagen: Komm¹ und lege dich alsbald zu
 8 Tische? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was
 ich zu Abend essen soll, und gürte dich und diene mir, bis ich
 gegessen und getrunken habe; und darnach sollst **du** essen
 9 und trinken? *Dankt er dem Knechte, daß er das Befohlene
 10 gethan hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles
 gethan, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze
 Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

11 *Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, daß er mit-
 12 ten durch Samaria und Galiläa ging, *Und als er in ein gewis-
 ses Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die
 13 standen von ferne. *Und sie erhoben (ihre) Stimme und sprach-
 14 en: Jesu, Meister, erbarme dich unser! *Und als er (sie) sah,
 sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern.
 15 Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt. *Einer
 16 aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit
 17 lauter Stimme Gott verherrlichend. *Und er fiel auf (das) An-
 gesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein
 18 Samariter. *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die
 19 zehn gereinigt worden? wo (sind) aber die neun? *Sind keine
 20 gefunden worden, die zurückkehren, um Gott Ehre zu geben,
 21 außer diesem Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf
 22 und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.

23 *Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann
 kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach:
 24 Das Reich Gottes kommt nicht, daß man's beobachten könnte;²
 *sie werden nicht sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! denn
 25 siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.³ *Er sprach
 26 aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr be-
 gehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu
 27 sehen, und ihr werdet (ihn) nicht sehen. *Und sie werden zu
 28 euch sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! gehet nicht hin, folget
 29 (ihnen) auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz, welcher blit-
 zend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum
 andern (Ende) unter dem Himmel, also wird der Sohn des

¹O. alsbald sagen: Komm. ²B. mit Beobachtung. ³B. innerhalb
 von euch.

24 den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße. *Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser
 25 Flamme. *Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. *Und zu diesem allen ist zwischen uns und
 26 euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von himmen zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch auch die, welche von dannen zu uns herüberkommen wollen. *Er aber sprach: Ich bitte dich nun, Vater, daß du ihn in das Haus
 27 meines Vaters sendest, *denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich bezeuge, auf daß sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen. *Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben
 28 Moses und die Propheten: laß sie die hören. *Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von (den) Toten zu ihnen ginge, werden sie Buße thun. *Er aber sprach zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus (den) Toten aufersteht.
 1 **17** Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber (dem,) durch welchen sie kommen! *Es wäre ihm nützlich,¹ wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde, als daß er einen dieser Kleinen ärgere. *Gebet acht auf euch selbst. Wenn dein Bruder sündigt, so verweise (es) ihm, und wenn er (es) bereut, so vergieb ihm. *Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue (es,) so sollst du ihm vergeben.
 5 *Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! *Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so hättet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum gesagt: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen. *Wer aber von euch, der einen Knecht² hat, welcher pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom

¹B. nützlich. ²B. Sklaven, so auch V. 9. 10.

und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen;
 42 *denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jahren, und sie lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, welches seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, die, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *kam von hinten herzu und rührte den Zipfel¹ seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes.
 45 *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angertührt hat? Und als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's, der mich angertührt hat? *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angertührt, denn **ich** habe erkannt, daß Kraft von mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angertührt habe, und wie sie alsbald genesen sei.
 48 *Er aber sprach zu ihr: [Sei gutes Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt;² gehe hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. *Als aber Jesus (es) hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden hineingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. *Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft. *Und sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie gestorben war. *Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf!
 55 *Und ihr Geist kehrte zurück, und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

1 **9** Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel³ und Krankheiten zu hei-

¹S. Anm. zu Matth. 9, 20. ²O. gerettet. ³B. Dämonen.

einen der Knechte zu sich und erkundigte sich, was das wäre.
 27 *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. *Er aber ward zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und bat ihn.
 29 *Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übertreten; und mir hast du niemals ein Bocklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; *da aber dieser, dein Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. *Er aber sprach zu ihm: Kind, **du** bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein. *Es gezielte sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist wieder lebendig geworden, und war verloren und ist gefunden worden.
 1 **16** Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser ward bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe.
 2 *Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was (ist) dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. *Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich thun, denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab? Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich thun werde, auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung entsetzt bin, in ihre Häuser aufnehmen. *Und er rief einen jeden der Schuldner seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? *Der aber sprach: Hundert Bath Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich flugs hin und schreibe fünfzig. *Darnach sprach er zu einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. *Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt¹ sind klüger als die Söhne des

¹O. dieses Zeitlaufs.

17 *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.
 18 *Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Er aber sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: der Christus Gottes. *Er aber bedrohte sie und gebot, dies niemandem zu sagen. *Und er sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach; *denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erretten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte? *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und (der) des Vaters und der heiligen Engel. *Ich sage euch aber in Wahrheit: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den **Tod nicht** schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.
 28 *Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, daß er Petrus und Johannes und Jakobus mit sich nahm und auf den Berg ging, um zu beten. *Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche Moses und Elias waren. *Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. *Petrus aber und die mit ihm (waren,) waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen.

2 len, *und sandte sie, das Reich Gottes zu verkündigen und
 3 die Kranken gesund zu machen. *Und er sprach zu ihnen:
 Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche,
 noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke¹ haben.
 4 *Und in welches Haus irgend ihr eingehet, daselbst bleibet,
 5 und von dannen gehet aus. *Und so viele euch nicht aufneh-
 6 men werden, da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch
 den Staub von euern Füßen, zum Zeugnis wider sie. *Und
 sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, das
 7 Evangelium verkündigend und überall heilend. *Es hörte aber
 Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war,
 und war verlegen, weil von etlichen gesagt ward, daß Johan-
 8 nes aus (den) Toten auferstanden sei; *von etlichen aber, daß
 Elias erschienen, von andern aber, daß einer der alten Pro-
 9 pheten auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes ha-
 be **ich** enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches
 höre? und er suchte ihn zu sehen.
 10 *Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm al-
 les, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit sich und
 entwich besonders an einen wüsten Ort einer Stadt, namens
 11 Bethsaida. *Aber die Volksmenge, die (es) wußte, folgte ihm
 nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche
 Gottes, und die der Heilung bedurften, machte er gesund.
 12 *Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten
 herzu und sprachen zu ihm: Entlasse die Volksmenge, auf daß
 sie in die Dörfer ringsum und auf's Land gehen, um Herber-
 13 ge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten
 Orte. *Er aber sprach zu ihnen: Gebet **ihr** ihnen zu essen. Sie
 aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei
 14 Fische, es sei denn, daß **wir** hingehen und für dieses ganze
 Volk Speise kaufen sollen. *Denn es waren bei fünftausend
 Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Lasset sie sich rei-
 15 henweise zu je fünfzig niederlagern. *Und sie thaten also und
 16 ließen alle sich lagern. *Und er nahm die fünf Brote und die
 zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete sie und brach
 und gab (sie) den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen.

¹Eig. Leibröcke.

9 Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.¹ *Und **ich** sage euch:
 Machet euch Freunde mit² dem ungerechten Mammon, auf
 daß, wenn es mit euch zu Ende geht, ihr aufgenommen wer-
 10 det in die ewigen Hütten. *Wer im Geringsten treu ist, ist
 auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist
 11 auch in vielem ungerecht. *Wenn ihr nun in dem ungerechten
 Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahr-
 12 haftige anvertrauen? *und wenn ihr in dem Fremden nicht
 13 treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? *Kein
 Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er
 den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem
 einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnet nicht
 Gott dienen und dem Mammon.
 14 *Dies alles aber hörten auch die Pharisäer, welche geldlie-
 15 bend waren, und verhöhnten ihn. *Und er sprach zu ihnen:
 Ihr seid es, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen,
 Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen
 16 hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. *Das Gesetz und die Pro-
 pheten (waren) bis auf Johannes; von da an wird das Evan-
 17 gelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder thut ihm
 Gewalt an.³ *Es ist aber leichter, daß der Himmel und die
 Erde vergehen, als daß ein Strichlein des Gesetzes wegfallt.
 18 *Jeder, der sein Weib entläßt und heiratet eine andere, bricht
 die Ehe; und jeder, der die von einem Manne Entlassene hei-
 19 ratet, bricht die Ehe.
 *Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er war geklei-
 20 det in Purpur und feine Leinwand⁴ und war alle Tage fröhlich
 in Prunk. *Es war aber ein gewisser Armer, mit Namen Laz-
 21 zarus, der an dessen Pforte lag, voller Geschwüre, *und er be-
 gehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von dem Tische
 22 des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten
 seine Geschwüre. *Es geschah aber, daß der Arme starb und
 23 von den Engeln getragen ward in den Schoß Abrahams. Es
 starb aber auch der Reiche und ward begraben. *Und in dem
 Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er

¹O. in bezug auf ihr Geschlecht. ²B. aus. ³O. dringt mit Gewalt hinein. ⁴B. Byssus.

33 *Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu
 Jesu: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei
 Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine –
 34 nicht wissend, was er sagte. *Als er aber dies sagte, ward
 eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber,
 35 als sie in die Wolke eingingen; *und es geschah eine Stimme
 aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn,
 36 ihn höret. *Und indem die Stimme geschah,¹ ward Jesus al-
 lein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen
 Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.
 37 *Es geschah aber an dem folgenden Tage, als sie von dem
 Berge herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmen-
 38 ge entgegen. *Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief
 laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, siehe doch an meinen
 39 Sohn, denn er ist mein eingeborner; *und siehe, ein Geist er-
 greift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn, daß er
 40 schäumt,² und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn
 aufreibt. *Und ich bat deine Jünger, daß sie ihn austrieben,
 41 und sie konnten nicht. *Jesus aber antwortete und sprach:
 O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll
 ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her.
 42 *Als er aber noch herzukam, riß ihn der Teufel³ und zer-
 te ihn hin und her. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und
 43 heilte den Knaben und gab ihm seinem Vater zurück. *Sie
 erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes.
 Als sich aber alle wunderten über alles, was Jesus that,
 44 sprach er zu seinen Jüngern: *Fasset diese Worte in eure Oh-
 ren; denn der Sohn des Menschen soll überliefert werden in
 45 die Hände der Menschen. *Sie aber verstanden dieses Wort
 nicht, und es war vor ihnen verborgen, auf daß sie es nicht ver-
 46 nahmen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen wegen dieses
 Wortes. *Es entstand aber unter ihnen eine Ueberlegung, wer
 47 wohl (der) Größte⁴ unter ihnen wäre? *Als Jesus aber die Ue-
 berlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kindlein und stellte
 48 es neben sich *und sprach zu ihnen: Wer irgend dieses Kind-
 lein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und

¹O. geschehen war. ²B. mit Schaum. ³B. Dämon. ⁴B. Größere.

sage ich euch, ist Freude¹ vor den Engeln Gottes über **einen**
 Sünder, der Buße thut.
 11 *Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne;
 12 *und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib
 mir das Teil des Vermögens, das (mir) zufällt. Und er teilte
 13 ihnen die Habe. *Und nach nicht vielen Tagen brachte der
 jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes
 Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er
 14 ausschweifend lebte. *Als er aber alles verzehrt hatte, ward
 eine gewaltige Hungersnot in jenem Lande, und er selbst fing
 15 an, Mangel zu leiden. *Und er ging hin und hängt sich an
 einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf sei-
 16 ne Aecker, die Schweine zu hüten. *Und er begehrte seinen
 Bauch zu füllen mit den Träbern,² welche die Schweine fra-
 17 ßen, und niemand gab ihm. *Als er aber zu sich selbst kam,
 sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Ueber-
 18 fluß an Brot, **ich** aber komme hier um vor Hunger. *Ich will
 mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm
 sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor
 19 dir, *ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache
 mich wie einen deiner Tagelöhner. *Und er machte sich auf
 20 und kam zu seinem Vater. Als er aber noch ferne war, sah
 ihn sein Vater und ward innerlich bewegt und lief hin und
 21 fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn aber
 sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel
 und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu hei-
 22 ßen. *Der Vater aber sprach zu seinen Knechten:³ Bringet
 das vornehmste Kleid her und ziehet (es) ihm an, und gebet
 23 einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, *und
 bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset
 24 uns essen und fröhlich sein; *denn dieser, mein Sohn, war tot
 und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist ge-
 25 funden worden. Und sie tingen an fröhlich zu sein. *Es war
 aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich
 26 dem Hause nahte, hörte er Musik und Reigen. *Und er rief

¹B. wird Freude. ²Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und zuweilen für arme Leute. ³B. Sklaven, so auch V. 26.

29 Nötige) zur Ausführung habe? *auf daß nicht etwa, wenn er den Grund gelegt und nicht zu vollenden vermag, alle, die
 30 (es) sehen, anfangen, ihn zu verspotten, *und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht
 31 zu vollenden. *Oder welcher König, der auszieht, um sich in Krieg einzulassen mit einem andern Könige, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er instande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? *wenn aber nicht, so sendet er, da jener noch ferne ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Bedingungen des Friedens.¹ *Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. *Das Salz [nun] (ist) gut; wenn aber auch das Salz dumm geworden ist, womit soll es gewürzt werden? *Es ist weder für das Land, noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

1 **15** Es nahten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; *und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isset mit ihnen. *Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: *Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorren nach, bis er es findet?
 5 *Und wenn er (es) gefunden hat, so legt er (es) mit Freuden auf seine Schultern; *und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *Ich sage euch: also wird Freude im Himmel sein über **einen** Sünder, der Buße thut, (mehr) als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.
 8 – *Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie **eine** Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie (sie) findet? *Und wenn sie (sie) gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. *Also,

¹B. bittet um das zum Frieden.

34 Prophet umkomme außerhalb Jerusalems. *Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt. *Siehe, euer Haus wird euch gelassen. Ich sage euch aber: ihr werdet mich **nicht** sehen, bis es kommt, daß ihr sagen werdet: Gepriesen¹ (sei,) der da kommt im Namen des Herrn!

1 **14** Und es geschah, als er am Sabbath in (das) Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um Brot zu essen, daß **sie** auf ihn lauerten. *Und siehe, ein gewisser wasserstichtiger Mensch war vor ihm. *Und Jesus antwortete und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? *Sie aber schwiegen. Und er nahm und heilte ihn und entließ ihn. *Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochs in den Brunnen fällt, und der ihn nicht alsbald herauszieht am Tage des Sabbaths? *Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.
 7 *Er aber sprach zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu ihnen: *Wenn du von jemandem zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei, *und der, welcher dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Gieb diesem den Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. *Sondern wenn du geladen bist, so gehe hin und lege dich auf den letzten Platz, auf daß, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tische liegen; *denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.
 12 *Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten,

¹O. Gesegnet.

wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer (der) Kleinste¹ ist unter euch allen, der ist groß. *Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemanden, der Teufel² austrieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er (dir) nicht mit uns nachfolgt.
 50 *Und Jesus sprach zu ihm: Wehret (ihm) nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.
 51 *Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her, und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem (gerichtet) war. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes (es) sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir Feuer heißen vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elias that? *Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid.]
 56 *Und sie gingen nach einem andern Dorfe.
 57 *Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, Herr. *Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester;³ aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. *Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hingehge und meinen Vater begrabe.
 60 *Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. *Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an (den) Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.
 1 **10** Darnach aber bestellte der Herr auch andere siebenzig und sandte sie, je zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. *Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte (ist) zwar groß, der Arbeiter

¹B. Kleinere. ²B. Dämonen. ³Eig. Ruheplätze.

21 men geschrieben sind in den Himmeln. *In selbiger Stunde frohlockte Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.
 22 *Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn (ihn) offenbaren will. *Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die Augen, welche sehen, was ihr sehet. *Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige begehrten, zu sehen, was ihr sehet, und haben (es) nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört.
 25 *Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich gethan haben, damit ich ewiges Leben ererbe? *Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liestest du? *Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele und von deiner ganzen Kraft und von deinem ganzen Verstande,¹ und deinen Nächsten wie dich selbst.“² *Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue dies, und du wirst leben. *Da er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? *Jesus aber erwiderte und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen ließen. *Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab, und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber; *gleicherweise aber auch ein Levit, da er an den Ort gelangte, kam und sah (ihn) und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. *Aber ein gewisser Samariter kam auf seiner Reise zu ihm, und als er (ihn) sah, ward er innerlich bewegt, *und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Oel und Wein hinein; und er setzte

¹O. Gemüht. ²5. Mos. 6, 5; 3. Mos. 19, 18.

aber (sind) wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, damit er
 3 Arbeiter aussende in seine Ernte. *Gehet hin: Siehe, ich sende
 4 euch wie Lämmer inmitten der Wölfe. *Traget keine Börse,
 noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem
 5 Wege. *In welches Haus irgend ihr aber eingehet, da sprecht
 6 zuerst: Friede diesem Hause! *Und wenn daselbst ein Sohn des
 Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn
 7 aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. *In demselben
 Hause aber bleibt und esset und trinket, was sie haben, denn
 der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu
 8 Haus. *Und in welche Stadt irgend ihr eingehet, und sie euch
 9 aufnehmen, so esset, was euch vorgesetzt wird, *und heilet
 die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes
 10 ist nahe zu euch gekommen. *In welche Stadt irgend ihr aber
 eingegangen seid, und sie euch nicht aufnehmen, so gehet hin-
 11 aus auf ihre Straßen und sprecht: *Auch den Staub aus eurer
 Stadt, der uns an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch
 ab; doch dies wisset, daß das Reich Gottes nahe gekommen
 12 ist. *Ich sage euch, daß es Sodom an jenem Tage erträglicher
 13 ergehen wird, als jener Stadt. *Wehe dir, Chorazin! Wehe
 dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunder-
 werke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst
 14 hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße gethan. *Doch
 Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht, als
 15 euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht
 16 bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. *Wer
 euch hört, hört mich; und wer euch verwirft,¹ verwirft mich;
 und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.
 17 *Die Siebenzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen:
 18 Herr, auch die Teufel² sind uns unterthan in deinem
 19 Namen. *Er aber sprach zu ihnen: Ich schaute den Satan
 wie einen Blitz vom Himmel fallen. *Siehe, ich gebe euch die
 20 Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten und über
 die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgend-
 wie beschädigen. *Doch darin freuet euch nicht, daß euch
 die Geister unterthan sind; freuet euch aber, daß eure Na-

¹O. verachtet. ²B. Dämonen.

ihn auf sein eignes Tier und führte ihn in eine Herberge und
 35 verpflegte ihn. *Und am folgenden Morgen, [als er fortreiste,]
 zog er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirte und sprach zu
 ihm: Verpflege ihn; und was irgend du noch dazu verwenden
 36 wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. *Wer
 von diesen dreien dünkt dich, der Nächste gewesen zu sein von
 37 dem, der unter die Räuber gefallen war? *Er aber sprach: Der
 die Barmherzigkeit an ihm that. Jesus aber sprach zu ihm:
 Gehe hin und thue desgleichen.
 38 *Es geschah aber, als sie auf dem Wege waren, daß er in
 ein Dorf kam; und ein gewisses Weib, mit Namen Martha,
 39 nahm ihn in ihr Haus auf. *Und diese hatte eine Schwester,
 genannt Maria, die auch zu den Füßen Jesu saß und seinem
 40 Worte zuhörte. *Martha aber war sehr beschäftigt mit¹ viel-
 em Dienen und trat hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich
 nicht, daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu die-
 41 nen? Sage ihr nun, daß sie mir helfe. *Jesus aber antwortete
 und sprach zu ihr: Martha, Martha, du bist besorgt und be-
 42 unruhigt um viele Dinge; *eins aber ist not. Maria aber hat
 das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden
 wird.
 1 **11** Und es geschah, als er an einem gewissen Orte betete,
 da sprach, als er aufgehört hatte, einer seiner Jünger zu
 ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger
 2 lehrte. *Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so spre-
 chet: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;
 3 *unser nötiges² Brot gib uns täglich; *und vergieb uns un-
 sere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns schuldig
 5 ist; und führe uns nicht in Versuchung. *Und er sprach zu
 ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und zu ihm
 kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe
 6 mir drei Brote, *da mein Freund von der Reise bei mir ange-
 7 langt ist, und ich nicht habe, was ich ihm versetzen soll; *und
 jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir kei-
 ne Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder
 sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben?

¹O. zerstreut durch. ²S. Anm. zu Matth. 6, 11.

noch reiche Nachbarn, damit nicht auch sie dich etwa wieder
 13 laden, und dir Vergeltung geschehe; *sondern wenn du ein
 14 Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und
 glücklich wirst du sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten;
 denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der
 15 Gerechten. *Als aber einer der Tischgäste dies hörte, sprach
 er zu ihm: Glückselig, wer Brot isset im Reiche Gottes!
 16 *Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte
 17 ein großes Abendmahl und lud viele. *Und er sandte seinen
 Knecht¹ zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu
 18 sagen: Kommet, denn schon ist alles bereit. *Und sie fingen al-
 le ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach
 zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß notwendig
 19 ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für ent-
 schuldigt. *Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen
 gekauft, und ich gehe hin, sie zu versuchen; ich bitte dich, hal-
 20 te mich für entschuldigt. *Und ein anderer sprach: Ich habe ein
 21 Weib geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. *Und
 als der Knecht zurückkam, berichtete er dies seinem Herrn.
 Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte:
 Gehe eilend hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt,
 und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahme
 22 und Blinde. *Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen,
 23 wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. *Und der Herr
 sprach zu dem Knechte: Gehe hinaus an die Wege und Zäune
 und nötige (sie,) hereinzukommen, auf daß mein Haus voll
 24 werde; *denn ich sage euch, daß nicht einer jener Männer, die
 geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.
 25 *Es ging aber eine große Volksmenge mit ihm, und er
 26 wandte sich und sprach zu ihnen: *Wenn jemand zu mir
 kommt und haßt nicht seinen Vater und Mutter und Weib
 und Kinder und Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein
 27 eignes Leben, der kann nicht mein Jünger sein; *und wer nicht
 sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger
 28 sein. *Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt
 sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er (das

¹B. Sklaven, so auch V. 21 etc.

19 wem soll ich es vergleichen? *Es ist gleich einem Senfkorn,
 welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es
 wuchs und ward zu einem großen Baume, und die Vögel des
 20 Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen.
 21 *Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Got-
 tes vergleichen? *Es ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib
 nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert
 war.
 22 *Und er durchzog nacheinander die Städte und Dörfer,
 23 indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. *Es sprach aber
 jemand zu ihm: Herr, (sind) derer wenig, die errettet wer-
 24 den? Er aber sprach zu ihnen: *Ringet, daß ihr durch die enge
 Pforte eingehet; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen
 25 suchen und werden (es) nicht vermögen. *Von da an, wenn
 der Hausherr aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat,
 und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Thür
 zu klopfen und zu sagen: Herr, mache uns auf! und er ant-
 26 worten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr
 her seid; *alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben
 vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Straßen hast
 27 du gelehrt. *Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch
 nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Uebelthäter.¹
 28 *Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr
 sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Pro-
 29 pheten im Reiche Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.
 *Und sie werden kommen von Osten und Westen und von
 30 Norden und Stiden und zu Tische liegen im Reiche Gottes.
 *Und siehe, es sind letzte, welche erste sein werden, und sind
 31 erste, welche letzte sein werden.
 32 *Zu derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und
 sprachen zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen, denn
 33 Herodes will dich töten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin
 und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel² aus und voll-
 bringe Heilungen heute und morgen, und am dritten (Tage)
 bin ich vollendet. *Aber ich muß heute und morgen und am
 folgenden (Tage) wandeln, denn es geht nicht an, daß ein

¹B. Wirker der Ungerechtigkeit. ²B. Dämonen.

3 allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten
 4 haben? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße
 5 thuet, so werdet ihr alle ebenso umkommen. *Oder jene acht-
 6 zeh, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meinet
 7 ihr, daß **sie** Schuldner gewesen seien vor allen Menschen, die
 8 in Jerusalem wohnen? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr
 9 nicht Buße thuet, so werdet ihr alle gleicherweise umkommen.
 10 *Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen
 11 Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam und
 12 suchte Frucht an ihm und fand keine. *Er aber sprach zu dem
 13 Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht
 14 an diesem Feigenbaum und finde (sie) nicht; haue ihn ab,
 15 warum macht er auch das Land unnützlich? *Er aber antwortete
 16 und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis
 17 daß ich um ihn gegraben und gedüngt habe; *und wenn er
 18 etwa Frucht bringen wird, (gut,) wenn aber nicht, so magst
 du ihn künftig abhauen.
 *Er lehrte aber am Sabbath in einer der Synagogen. *Und
 siehe, [es war] ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hat-
 te, achtzehn Jahre; und sie war zusammengedrückt und ver-
 mochte sich durchaus nicht aufzurichten. *Als aber Jesus sie
 sah, rief er (ihr) zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst
 von deiner Schwachheit. *Und er legte ihr die Hände auf, und
 alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Syn-
 agogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte,
 antwortete und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind,
 an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommet und lasset
 euch heilen, und nicht am Tage des Sabbaths. *Der Herr nun
 antwortete ihm und sprach: Ihr Heuchler! löst nicht ein jeder
 von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe
 und führt (ihn) hin zur Tränke? *Diese aber, die eine Tochter
 Abrahams ist, und die der Satan gebunden hat, siehe, acht-
 zeh Jahre – sie sollte nicht gelöst werden von diesem Bande
 am Tage des Sabbaths? *Und als er dies sagte, waren alle sei-
 ne Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freute
 sich über alle die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.
 *Er aber sprach: Wem ist das Reich Gottes gleich, und

31 daß ihr dessen bedürft. *Trachtet aber nach seinem Reiche,
 32 und dies [alles] wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte
 33 dich nicht, du kleine Herde, denn es ist euers Vaters Wohl-
 34 gefallen, euch das Reich zu geben. *Verkaufet eure Habe und
 35 gebet Almosen; machet euch Säcke, die nicht veralten, einen
 36 Schatz, unvergänglich,¹ in den Himmeln, wo kein Dieb sich
 37 naht und keine Motte verderbt. *Denn wo euer Schatz ist, da
 38 wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet
 39 und eure Lampen brennend; *und ihr, seid Menschen gleich,
 40 die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend aufbrechen² mag
 41 von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie
 42 ihm alsbald aufmachen. *Glücklich jene Knechte,³ die der
 43 Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich
 44 sage euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen
 45 lassen und hinzutreten und sie bedienen. *Und wenn er in der
 46 zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und
 findet (sie) also – glücklich sind jene [Knechte]. *Dies aber
 erkennt, daß wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher
 Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und
 nicht erlaubt, daß sein Haus durchgraben würde. *Auch ihr
 nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr's nicht meinet,
 kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm:
 Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen?
 *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Ver-
 walter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um (ihm)
 die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glückselig
 jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thugend
 finden wird! *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über seine
 ganze Habe setzen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem
 Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfin-
 ge, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und
 zu trinken und sich zu berauschen, *so wird der Herr jenes
 Knechtes kommen an einem Tage, da er (es) nicht erwartet,
 und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei
 (Stücke) zerteilen⁴ und (ihm) sein Teil setzen mit den Untreu-

¹O. der nicht abnimmt. ²O. zurückkehren. ³B. Sklaven, so auch
 V. 38 etc. ⁴B. entzwei schneiden.

8 *Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben
 wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner
 9 Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er
 10 bedarf. *Und **ich** sage euch: Bittet, und es wird euch gege-
 11 ben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopft an, und es
 12 wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt
 13 und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird auf-
 14 gethan werden. *Welcher Vater aber ist unter euch, den der
 15 Sohn um Brot bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder
 16 auch um einen Fisch, der ihm statt des Fisches eine Schlange
 17 geben wird? *oder auch, wenn er um ein Ei bittet, ihm einen
 18 Skorpion geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, eu-
 19 ern Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie vielmehr wird
 20 der Vater, der vom Himmel¹ ist, (den) Heiligen Geist geben
 21 denen, die ihn bitten?
 22 *Und er trieb einen Teufel² aus, und derselbe war stumm.
 Es geschah aber, als der Teufel² ausgefahren war, redete der
 Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. *Einige aber
 von ihnen sagten: Er treibt die Teufel³ aus durch⁴ Beelze-
 bub, den Obersten der Teufel.⁴ *Andere aber, (ihm) versu-
 chend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. *Er
 aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jedes Reich,
 das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste, und Haus wider
 18 Haus (entzweit,) fällt; *wenn aber auch der Satan wider
 19 sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr
 20 saget, daß ich durch Beelzebub die Teufel⁴ austreibe. *Wenn
 21 aber **ich** durch Beelzebub die Teufel⁴ austreibe, – eure Söhne,
 22 durch wen treiben sie dieselben aus? Darum werden **sie** eure
 Richter sein. *Wenn ich aber durch den Finger Gottes die
 Teufel⁴ austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch ge-
 kommen. *Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof⁵ bewahrt,
 so ist seine Habe in Frieden, *wenn aber einer, der stärker ist
 als er, über (ihn) kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine
 ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine

¹O. wie vielm. der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist
 geben wird. ²B. Dämon. ³B. Dämonen. ⁴B. in (in der Kraft des),
 so auch V. 18. 19. ⁵O. sein Haus.

37 *Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, daß
 38 er bei ihm zu Mittag essen möge; er ging aber hinein und leg-
 39 te sich zu Tische. *Der Pharisäer aber verwunderte sich, als
 40 er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hat-
 41 te. *Aber der Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das
 42 Aeußere des Bechers und der Schüssel reiniget ihr, euer Inne-
 43 res aber ist voller Raub und Bosheit. *Ihr Thoren, hat nicht
 44 der, welcher das Aeußere gemacht hat, auch das Innere ge-
 45 macht? *Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt,¹
 46 und siehe, alles ist euch rein. *Aber wehe euch Pharisäern!
 47 denn ihr verzehntet die Krausemünze und die Raute und al-
 48 les Kraut und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes.
 49 Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Wehe euch
 50 Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen
 51 und die Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe euch! denn ihr
 52 seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen,
 die darüber wandeln, wissen (es) nicht. *Aber einer der Ge-
 setzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem
 du dieses sagst, schmähst du auch uns. *Er aber sprach: Auch
 euch, den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Men-
 schen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die
 Lasten nicht mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn
 ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber ha-
 ben sie getötet. *Also gebet ihr Zeugnis den Werken eurer
 Väter und habt Gefallen daran;² denn **sie** haben sie getötet,
 49 **ihr** aber bauet ihre Grabmäler. *Darum hat auch die Weis-
 heit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und
 Apostel, und (etliche) von ihnen werden sie töten und durch
 50 Verfolgung wegtreiben, *auf daß das Blut all der Propheten,
 51 das vergossen ist seit Grundlegung der Welt, gefordert wer-
 52 de von diesem Geschlecht, *von dem Blute Abels bis zu dem
 Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und
 dem Hause;³ ja, ich sage euch, es wird von diesem Geschlecht
 gefordert werden. *Wehe euch, den Gesetzgelehrten! denn ihr
 habt weggenommen den Schlüssel der Erkenntnis; ihr selbst

¹O. was darinnen ist. ²O. So gebet denn Zeugnis und habet Ge-
 fallen an den Werken eurer Väter. ³S. Matth. 23, 35.

23 Beute teilt er aus. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich;
 24 und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. *Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er dürre Oerter und sucht Ruhe, und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will zurückkehren in mein Haus, von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, findet er (es) ausgekehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das letzte jenes Menschen wird ärger als das erste. *Es geschah aber, während er dies redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! *Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!

29 *Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es sucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. *Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. *Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. *Männer von Nimive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als Jonas ist hier. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. *Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. *Siehe nun zu, daß das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis sei. *Wenn nun dein ganzer Leib licht (ist) und keinen finstern Teil hat, so wird er ganz Licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. *Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles¹ auszufragen; *und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Munde zu erjagen.

1 **12** Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge sammelt hatten, so daß sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet² euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, das nicht kund werden wird; *deswegen, so viel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört werden, und was ihr in das Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern³ ausgerufen werden. *Ich aber sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts mehr zu thun vermögen. *Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet **den**, der nach dem Töten Gewalt hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet. *Werden nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen; *ja, selbst die Haare euers Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. *Ich sage euch aber: Jeder, der irgend mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen bekennen vor den Engeln Gottes; *wer aber mich vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden; *und jeder, der ein Wort sagen wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden, dem aber, der wider den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.

11 *Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und Gewalten führen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten oder was ihr sagen sollt, *denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13 *Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer,

¹B. mehr. ²A. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet etc. ³O. Häusern.

47 en.¹ *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und (sich) nicht bereitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden; *wer ihn aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden, und dem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

49 *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denket ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Trennung. *Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei: *Vater wider Sohn und Sohn wider Vater, Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

54 *Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn (ihr) den Südwind wehen (sehet), so saget ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber beurteilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienere überliefern, und der Gerichtsdienere dich ins Gefängnis werfen.

59 *Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller² bezahlt hast.

1 **13** Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galliläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. *Und [Jesus] antwortete und sprach zu ihnen: Meinest ihr, daß diese Galliläer vor

¹O. Ungläubigen. ²O. das letzte Scherflein.

14 sage meinem Bruder, daß er das Erbe mit mir teile. *Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Teiler über euch gesetzt? *Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht;¹ denn nicht, weil jemand Ueberfluß hat, besteht sein Leben in seiner Habe. *Er sagte ihnen aber ein Gleichnis und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen trug viel ein. *Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich thun? denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammle. *Und er sprach: Dies will ich thun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und dahin einsammeln all mein Gewächs und meine Güter; *und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich. *Gott aber sprach zu ihm: Du Narr! in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen² Gott.

22 *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für (das) Leben, was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib als die Kleidung. *Betrachtet die Raben, daß³ sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel! *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe⁴ eine Elle zuzusetzen? *Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr um das übrige besorgt? *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist⁵ und morgen in (den) Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubige!

29 *Und ihr, trachtet nicht (darnach,) was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe,⁶ *denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß,

¹O. Gier. ²O. vor. ³O. denn. ⁴O. Lebensdauer, Alter. ⁵O. das Gras auf dem Felde, das heute ist. ⁶A. üb.: seid nicht hochfahrend.